

Transhumanismus in Hurths Perspektive und Vergleich von dessen Menschenbild mit dem der Urgeschichte

Inhaltsverzeichnis

1. Aus Elisabeth Hurths „Die Heilsversprechen des Transhumanismus“	2
2. Vergleich des Menschenbildes dieses Transhumanismus' mit dem christlichen der Urgeschichte.....	3
3. Transhumanismus, christliche Freiheit nach Paulus und die Urgeschichte.....	4

Transhumanismus in Hurths Perspektive und Vergleich von dessen Menschenbild mit dem der Urgeschichte

1. Aus Elisabeth Hurths „Die Heilsversprechen des Transhumanismus“

Aspekte	Hurths Darstellung des Transhumanismus' und ein Blick in ihre Position
Selbstvervollkommnung als Ziel	<p>In seinem Ziel</p> <ul style="list-style-type: none"> • der physischen und geistigen Selbstvervollkommnung als Selbstzweck • gehe der T. über das bisherige Streben der Menschheit nach Vollkommenheit hinaus.
Potentiale gegen das Nachteilhafte	<p>Wissenschaft sei in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • nicht nur Bausteine des Lebens selbst herzustellen, • sondern den Bauplan des Lebens selbst zu korrigieren und zu programmieren, • um das als nachteilhaft Empfundene zu verhindern oder zu beseitigen.
Konkretes Fernziel: vom Cyborg zur „Singularität“	<p>Vertreter dieser transhumanistischen Bewegung</p> <ul style="list-style-type: none"> • zielten in nur sehr wenigen Jahrzehnten über Zwischenschritte eines Cyborgs auf den Computer mit Selbstbewusstsein, „Singularität“ genannt, • investierten mit Hilfe von Global Playern in diese Forschung an einer eigens dafür gegründeten Hochschule, • um den Menschen zu ermächtigen, autonom über sein Lebensende bestimmen zu können (durch das Angebot, gewissermaßen „ewig“ zu leben), wobei <ul style="list-style-type: none"> • Gottes Schöpfungsrichtlinien außer Kraft gesetzt seien und • Wissenschaft sogar vom Schmerz der Endlichkeit befreien könne.
Kommentar Hurths	<p>Diese Vertreter säßen Missverständnissen auf.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es gehe nach christlichem Verständnis ewigen Lebens <ul style="list-style-type: none"> • nicht um endlos ausgedehnte Lebenszeit, sondern • transexistential um Gemeinschaft mit Gott. • Zudem bekomme der Transhumanismus das Böse nicht in den Griff. <ul style="list-style-type: none"> • Mag der in seinen biologisch unerwünschten Determinanten überwundene und technisch optimierte Mensch auch noch so vollkommen erscheinen, • die Gewalt über die „Singularität“ hätten nur ganz wenige – ihre Financiers – und sie würden sie zur Ausmerzungen des oder sogar der Schwachen nutzen können.

Quelle: Hurth, Elisabeth: Die Heilsversprechen des Transhumanismus: Ewig leben (Auszug). **In:** Herder Korrespondenz. Herder. Ausgabe 12/2016 (<https://www.herder.de/hk/hefte/archiv/2016/12-2016/ewig-leben-die-heilsversprechen-des-transhumanismus/>)

Anm.: Hurths Aufsatz geht weit über das hier Gesagte in ihrer Kritik am Transhumanismus hinaus.

Transhumanismus in Hurths Perspektive und Vergleich von dessen Menschenbild mit dem der Urgeschichte

2. Vergleich des Menschenbildes dieses Transhumanismus' mit dem christlichen der Urgeschichte

Aspekte	Vergleich
Sein	<p>Die Bibel hat zwei Perspektiven auf den Menschen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine formal wie die des Transhumanismus in Gen 3, 4 und 11, dass der Mensch potentiell defektiv¹, unvollkommen und sterblich sei (die hamartiologische Perspektive), • die andere dagegen, dass jeder Mensch als Ebenbild Gottes¹ erschaffen, d.h. vollkommen sei, so wie er ist (Gen 1,26f.).
Wert	<p>Die Perspektive, jeder Mensch sei sehr gut (Gen 1,31), wie er ist, ist in der Perspektive des Sündenfalls (Gen 3,7.16) wie der des Transhumanismus¹ verloren gegangen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Wert des Menschen steht hier gem. Sündenfall im Transhumanismus potentiell in Frage¹. • Einerseits möchte der Transhumanismus nun zwar mit Erreichen der Singularität Unterschiede und damit potentiell auch Unterschiede in der Wertigkeit der Menschen aufheben¹, indem er darauf abzielt, <ul style="list-style-type: none"> • alles genetisch als nachteilhaft Eingestufte zu beseitigen¹, – ähnlich, aber auf gänzlich andere Art, kümmert sich auch der Gott aus Gen 3 um Adam und Eva, indem er ihnen Felle gegen ihre Blöße und ihr Frieren zur Verfügung stellt – • neues menschliches Leben – wie in Gen 1 – zu ermöglichen, nur eben auch dann, wenn es auf natürlichem Wege nicht möglich ist, sondern durch Reproduktionsmedizin¹, • insgesamt Leben statt Tod¹ und ein Ende des Leids zu schaffen¹. • Andererseits ermögliche seine Machtfülle in der Hand einiger weniger auch eine sozialdarwinistische¹ Auslese unter Menschen weiterhin, die nicht i.S. des Schöpfers ist. Denn hiernach <ul style="list-style-type: none"> • ist nicht vorgesehen, dass ein Mensch einen anderen beherrsche (Gen 1,26-28), vielmehr • seien alle Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht zu Herrscherinnen und Herrschern berufen (Gen 1,28), um die Welt zu bevölkern (Gen 1,28) und zu hegen (Gen 2,15).
Bestimmung	<p>Die beiden Menschenbilder sind also verschieden in der Ausgangsperspektive.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Urgeschichte sieht den Menschen von Anfang an als vollkommen (Sein und Wert) an, • der Transhumanismus hingegen als verbesserungswürdig, worin <ul style="list-style-type: none"> • er der urgeschichtlichen Hamartologie formal ähnelt. <p>Daraus ergibt sich für den Transhumanismus die Bestimmung des Menschen zur Optimierung hin zur Singularität.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hier gibt es eine Überschneidung mit der Urgeschichte (Reproduktionsmedizin i.S. des Bevölkerungsauftrages), • sonst aber besteht ein neues Potential der Diskriminierung, die vom Geist der Urgeschichte her abgelehnt wird.
Fazit	<p>Die beiden Menschenbilder sind also verschieden in der Ausgangsperspektive.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Urgeschichte sieht den Menschen von Anfang an als vollkommen (Sein und Wert) an, • der Transhumanismus hingegen als verbesserungswürdig, worin <ul style="list-style-type: none"> • er der urgeschichtlichen Hamartologie formal ähnelt. <p>Daraus ergibt sich für den Transhumanismus die Bestimmung des Menschen zur Optimierung hin zur Singularität.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hier gibt es eine Überschneidung mit der Urgeschichte (Reproduktionsmedizin i.S. des Bevölkerungsauftrages), • sonst aber besteht ein neues Potential der Diskriminierung, die vom Geist der Urgeschichte her abgelehnt wird.

¹ Vgl. Quelle zu den Angaben zum Transhumanismus: Hurth, Elisabeth: Die Heilsversprechen des Transhumanismus: Ewig leben (Auszug). In: Herder Korrespondenz. Herder. Ausgabe 12/2016 (<https://www.herder.de/hk/hefte/archiv/2016/12-2016/ewig-leben-die-heilsversprechen-des-transhumanismus/>)

Anm.: Alles Vergleichende und mit dem Transhumanismus Vergleichene in der Tabelle stammt hier **i.d.R. nicht von Hurth**.

Transhumanismus in Hurths Perspektive und Vergleich von dessen Menschenbild mit dem der Urgeschichte

3. Transhumanismus, christliche Freiheit nach Paulus und die Urgeschichte